

Erkenntnis täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis monatlich 60 Pfg. vierteljährlich 1.50 Mk. jährlich 3.00 Mk. Durch die Post bezogen 1.65 Mk. inkl. Postgebühren.

Die neue Welt (Unterhaltungsbeilage) durch die Post nicht bezogen, jedoch monatlich 30 Pfg. vierteljährlich 90 Pfg.

Verlag: Leipzig Nr. 1047, Georg-Meyer-Verlag, Postfach 1047.



Insertionsgebühr beträgt für die 6 Spalten je Zeile 75 Pfennig. Für besondere Anzeigen 85 Pfennig.

Im redaktionellen Office hat die Zeile 75 Pfennig.

Interate für die 6 Spalten müssen spätestens bis zum 10. Uhr des Tages vor Expedition aufgegeben sein.

Empfänger in die Postzustellung.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Barz 42/43.

... Oder es bleibt, wie's ist.

Kaut genug hat der Wilton-Sohn auf dem Wisse und über den Witz geträumt, und alle Welt glaubte eine Zeitlang, das Wetter werde sich ändern. Seit Dienstag abend wissen wir: das Wetter ändert sich nicht; es bleibt wie's ist. Dieses Jatum unerbittlich und mit aller Deutlichkeit festzustellen, ist umso notwendiger, als die Regierungsbücher seit gestern mit dem Wilton-Sohnen weiterfahren dem Volke auf's Neue Gans in die Augen zu streuen und ihm vorzulügen, durch des Reichstages Weisung des Kaiserlichen Hofes sei am Dienstag der in Massen angeführte Konflikt beseitigt und das Verprechen abgeben worden, der Kaiser werde sich dem allseitigen Wunsch fügen, sich nicht mehr direkt in die auswärtige Politik einzumischen und von persönlichen Regiment Abstand nehmen. Gestrichelt wird diese ganz unberechtigte gänzlich Meinung durch die Notiz, welche Wilton noch am Dienstag nachmittags über die Unterredung im Reichsanzeiger veröffentlichte. Die Notiz lautet:

In der heute dem Reichsanzeiger gewährten Audienz hörte Se. Majestät der Kaiser und Königin einen mehrstündigen Vortrag des Fürsten von Wilton. Der Reichsanzeiger schilderte die im Anschluß an die Veröffentlichung des Daily Telegraph im deutschen Volke hervorgerufene Stimmung und ihre Ursachen; er erläuterte ferner die Haltung, die er in den Verhandlungen des Reichstages über die Interpellationen eingenommen hatte.

Se. Majestät der Kaiser nahm die Darlegungen und Erklärungen des Reichsanzeigers mit großem Ernste entgegen und gab Seinen Willen dahin kund:

Unbetrübt durch die von ihm als ungerichtet empfundenen Ueberreibungen der öffentlichen Kritik, erlasse Er Seine vornehmste kaiserliche Aufgabe darin, die Stetigkeit der Politik des Reiches unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit zu sichern.

Demgemäß billigte Se. Majestät der Kaiser die Ausführungen des Reichsanzeigers im Reichstage und verordnete den Fürsten Wilton Seines fortdauernden Vertragens.

Nur vor an einem heillosen Uebermaß von politischer Naivität und Vertrauensseligkeit leidet, wird nicht sofort bemerken, daß hinter diesem Wilton'schen Reichswort nichts Großes steht; es sei denn das, daß es nicht geändert sondern alles so bleiben soll, wie es ist. Aus der Wilton'schen Erklärung im Reichsanzeiger erhellt das deutsche Volk nur, welche Meinung ihm Wilton beibringen möchte, nicht was wirklich geschehen ist.

Verlangt wurden sichere Garantien, daß persönliche Eingreifen des Kaisers in den politischen Gang unterbleibe. Diese Gewähr ist nicht im mindesten gegeben worden. Das Volk erstarrt überhaupt nicht, was Wilhelm II. gesagt hat. Die Rede von Wilton, der Kaiser habe „seinen Willen dahin kundgegeben“, besagt gar nichts. Wilton hätte die Worte mitteilen müssen. Welcher „Wille“ darin liegt, das hätte das Volk schon herausgefunden, und vielleicht hätte die öffentliche Meinung einen andern „Willen“ in den Worten des Kaisers gefunden als Wilton. Daß die Sache nicht stimmt, geht aus der Tatsache hervor, daß Wilton sofort nach seiner Rückkehr von Potsdam dem preussischen Staatsministerium, dem Reichstagspräsidenten und den stimmführenden Mitgliedern des Bundesrates vertrauliche Mitteilungen über den Verlauf seiner Unterredung gemacht hat. Es gibt somit zwei Wahrheiten: eine für die Eingeweihten, die andere für das harmlose Volk, das so leicht alles glaubt, was ihm offiziell als Wahrheit vorgelegt wird.

Nach einige Momente in der Darstellung selbst machen Mißtrauch. Es wäre bei dem lebhaften Temperament Wilton's II. das erstmal, daß er einem „mehrstündigen Vortrag“ ruhig zuhörte und dann die seltsame Erklärung abgab: „Ich habe ferner die Erklärung von „seinem Willen“ — also dem Willen des Kaisers — die Stetigkeit der Reichspolitik zu sichern. Das kann der Kaiser doch gar nicht gesagt haben; denn es handelt sich nicht um die Sicherung sondern um die Herstellung der Stetigkeit. Und hergestellt kann die Stetigkeit nur werden durch Einführung verfassungsmäßiger Garantien. Von diesen aber ist in Wilton's Erklärung nicht ein Wort die Rede.

Oder sollen die Garantien liegen in den Worten „unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten“? Da müßte entgegen gehalten werden, daß diese ja noch gar nicht vorhanden sind, mißlich auch nicht „gemacht“ werden können. Es wurden gudem nicht Verantwortlichkeiten verlangt, sondern nur die Verantwortlichkeit des Reichsanzeigers. — Die Versicherung des fortdauernden Vertrauens an Wilton muß das Volk gegen den Reichsanzeiger nur noch mißtrauischer machen.

Die Arbeiterklasse hat von der Unterredung nicht enttäuscht; sie kann sich darum über den Ausgang nicht enttäuscht fühlen. Aber arg deprimiert müßten diejenigen Bürgertümmer fühlen, die von der „historischen Unterredung“ eine Wiederkehr des Systems erhofft hatten. Auch sie werden jetzt einsehen, daß alles beim alten bleiben soll. Er bleibt, der Kaiser nämlich, und es bleibt, das persönliche Regiment. Der Reichstag wird sich nicht bei den nicht belagerten Nebenbenedungen wie „beharrlich“, „sicher“, „billig“ beruhigen. Er wird, oder wenigstens die Sozialdemokratie wird genaue Auskunft verlangen. Aber diese wird nicht gegeben werden. Und das einzige Mittel, das der Reichstag in der Hand hält, um die

Regierung zum Weichen und Handeln zu zwingen, die Verweigerung des Budgets und namentlich die Ablehnung der neuen Steuern, wird er nicht zur Verteidigung, zur „Wahrung und Sicherung“ der Volkswirtschaft anwenden. Denn wir besitzen keinen Reichstag als Volkswirtschaft, sondern nur einen Reichstag, der die Regierung vertritt. ... Es bleibt, wie's ist.

Was die Presse sagt.

Berliner Tageblatt: Als Hausmeister hat Wilton gesteckt. Stand am Beginn der Regierung Wilhelm II. der Kampf des Kaisers gegen die absolute Gewalt Bismarck's, der mit der Niederlage des Kaisers endete, so ist jetzt die Macht des Kaisers gegen die Kaisergewalt freigegeben. Das ist der Kreislauf, in dem sich die Kämpfe um die Regierungsgewalt in Deutschland in den letzten zwanzig Jahren abgepielt haben. Aber bei allen Kämpfen handelte es sich um die Entscheidung, ob es sich um die Regierungsgewalt handelte, oder die Kaisergewalt. Die Kaisergewalt hat sich in den letzten Jahren nicht mehr direkt in die auswärtige Politik einzumischen und von persönlichen Regiment Abstand nehmen. Gestrichelt wird diese ganz unberechtigte gänzlich Meinung durch die Notiz, welche Wilton noch am Dienstag nachmittags über die Unterredung im Reichsanzeiger veröffentlichte. Die Notiz lautet:

In der heute dem Reichsanzeiger gewährten Audienz hörte Se. Majestät der Kaiser und Königin einen mehrstündigen Vortrag des Fürsten von Wilton. Der Reichsanzeiger schilderte die im Anschluß an die Veröffentlichung des Daily Telegraph im deutschen Volke hervorgerufene Stimmung und ihre Ursachen; er erläuterte ferner die Haltung, die er in den Verhandlungen des Reichstages über die Interpellationen eingenommen hatte.

Se. Majestät der Kaiser nahm die Darlegungen und Erklärungen des Reichsanzeigers mit großem Ernste entgegen und gab Seinen Willen dahin kund:

Unbetrübt durch die von ihm als ungerichtet empfundenen Ueberreibungen der öffentlichen Kritik, erlasse Er Seine vornehmste kaiserliche Aufgabe darin, die Stetigkeit der Politik des Reiches unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit zu sichern.

Demgemäß billigte Se. Majestät der Kaiser die Ausführungen des Reichsanzeigers im Reichstage und verordnete den Fürsten Wilton Seines fortdauernden Vertragens.

Nur vor an einem heillosen Uebermaß von politischer Naivität und Vertrauensseligkeit leidet, wird nicht sofort bemerken, daß hinter diesem Wilton'schen Reichswort nichts Großes steht; es sei denn das, daß es nicht geändert sondern alles so bleiben soll, wie es ist. Aus der Wilton'schen Erklärung im Reichsanzeiger erhellt das deutsche Volk nur, welche Meinung ihm Wilton beibringen möchte, nicht was wirklich geschehen ist. Verlangt wurden sichere Garantien, daß persönliche Eingreifen des Kaisers in den politischen Gang unterbleibe. Diese Gewähr ist nicht im mindesten gegeben worden. Das Volk erstarrt überhaupt nicht, was Wilhelm II. gesagt hat. Die Rede von Wilton, der Kaiser habe „seinen Willen dahin kundgegeben“, besagt gar nichts. Wilton hätte die Worte mitteilen müssen. Welcher „Wille“ darin liegt, das hätte das Volk schon herausgefunden, und vielleicht hätte die öffentliche Meinung einen andern „Willen“ in den Worten des Kaisers gefunden als Wilton. Daß die Sache nicht stimmt, geht aus der Tatsache hervor, daß Wilton sofort nach seiner Rückkehr von Potsdam dem preussischen Staatsministerium, dem Reichstagspräsidenten und den stimmführenden Mitgliedern des Bundesrates vertrauliche Mitteilungen über den Verlauf seiner Unterredung gemacht hat. Es gibt somit zwei Wahrheiten: eine für die Eingeweihten, die andere für das harmlose Volk, das so leicht alles glaubt, was ihm offiziell als Wahrheit vorgelegt wird.

Nach einige Momente in der Darstellung selbst machen Mißtrauch. Es wäre bei dem lebhaften Temperament Wilton's II. das erstmal, daß er einem „mehrstündigen Vortrag“ ruhig zuhörte und dann die seltsame Erklärung abgab: „Ich habe ferner die Erklärung von „seinem Willen“ — also dem Willen des Kaisers — die Stetigkeit der Reichspolitik zu sichern. Das kann der Kaiser doch gar nicht gesagt haben; denn es handelt sich nicht um die Sicherung sondern um die Herstellung der Stetigkeit. Und hergestellt kann die Stetigkeit nur werden durch Einführung verfassungsmäßiger Garantien. Von diesen aber ist in Wilton's Erklärung nicht ein Wort die Rede.

Oder sollen die Garantien liegen in den Worten „unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten“? Da müßte entgegen gehalten werden, daß diese ja noch gar nicht vorhanden sind, mißlich auch nicht „gemacht“ werden können. Es wurden gudem nicht Verantwortlichkeiten verlangt, sondern nur die Verantwortlichkeit des Reichsanzeigers. — Die Versicherung des fortdauernden Vertrauens an Wilton muß das Volk gegen den Reichsanzeiger nur noch mißtrauischer machen.

Die Arbeiterklasse hat von der Unterredung nicht enttäuscht; sie kann sich darum über den Ausgang nicht enttäuscht fühlen. Aber arg deprimiert müßten diejenigen Bürgertümmer fühlen, die von der „historischen Unterredung“ eine Wiederkehr des Systems erhofft hatten. Auch sie werden jetzt einsehen, daß alles beim alten bleiben soll. Er bleibt, der Kaiser nämlich, und es bleibt, das persönliche Regiment. Der Reichstag wird sich nicht bei den nicht belagerten Nebenbenedungen wie „beharrlich“, „sicher“, „billig“ beruhigen. Er wird, oder wenigstens die Sozialdemokratie wird genaue Auskunft verlangen. Aber diese wird nicht gegeben werden. Und das einzige Mittel, das der Reichstag in der Hand hält, um die

der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten sichern zu wollen, und zwar auch außerhalb des Rahmens der Staatsakte im engeren Sinne.

Reinhold Weiskopf'sche Zeitung: Die kaiserliche Antwort stellt sich demnach als eine schmerzliche Aufgabe dar an dem Willen des Reichstages, des Reichstages und des Bundesrats. Der Kaiser will sich mit diesen Faktoren nicht verhandeln, sondern den Kampf gegen sie aufnehmen. Der Feindeshandstuch ist nun hingeworfen, er muß blutenden Herzen aufgenommen werden. Denn es handelt sich um Sein oder Nichtsein des Deutschen Reiches, es handelt sich um unsere Ehre. Wird der Kampf weitergeführt, dann wird die Frage praktisch werden, über die kein Politiker zweifelhaft sein kann: Was steht höher, der augenblickliche Träger der Krone oder die Vertriebsfamilie, die Vertriebsfamilie oder die Verfassungsform, die Verfassungsform oder das Volkstum? Wir gehen schweren Herzen entgegen, fürdauern wir nicht, wenn es endlich auf der letzten unerschütterlichen Lage herauskommen will. Wir erwarten vom Reichstag mit Bestimmtheit, daß er sofort den Kampf aufnimmt und ihn mit allen verfassungsmäßigen Mitteln bis zum freigelegten Ende durchführt.

Reinhold Weiskopf'sche Zeitung: Der Kaiser hat die Ausführungen des Reichsanzeigers im Reichstage gebilligt und damit auch diejenigen, die sich auf die notwendige Vererbung ähnlicher Vorgänge für die Zukunft bezogen. Mit besonderer Genugtuung werden es alle Sozialisten empfinden, daß diese Billigung in einer Form erfolgt ist, die dem Kaiserlichen Willen keinen Einbruch tut. Schließlich unterliegt das Wort dem Kaiser in der Abwehr der sogenannten Ueberreibungen und gibt vor, sich zu freuen, daß Wilton bleibt.

Tägliche Rundschau: Wir wollen an dem Kaiserwort nicht drehen und nicht deuteln, sondern ihm rüchellos vertrauen; aber wir dürfen auch nicht glauben, daß das eine Wort man alle Unruhe, Angst und Sorgen bannen könnte. Dazu haben die Ergebnisse der letzten Wochen, insbesondere die der unseligen Donauerschiffung in Woch, zu stark an der Seele des deutschen Volkes gewirkt, als daß sie sich seiner leicht aufschreiben. ... Die Sorge ist noch geworden im deutschen Lande und wird sich nur zur Ruhe geben, wenn die Führung der Reichsregierung wirklich auf neue Grundlagen gestellt und wir wirklich hinfort die stille, tapfere und zielbewußte Politik verlernen, die wir erlernen. Jede Abweichung wird hinfort eine schmerzliche Lektion sein, die als bisher, jeder Schwankung und Willkür die Reihen jenseits, die im parlamentarischen Regiment hinstürzen. Von dem unermesslichen Kapitale an unbedingtem hingebenden Vertrauen und blinder Treue zur Krone, das Wilhelm I. und Bismarck hinterlassen, ist erschreckend viel verschwunden.

Die Deutsche Tageszeitung ist voll aufgetrieben, sie sagt das Ergebnis in diesen Sätzen zusammen: Unter Kaiser hat versprochen, die Stetigkeit der Reichspolitik zu sichern und die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit zu wahren. Der Kaiser bürgt sich mit seiner Verortung dafür, daß dieses Versprechen erfüllt wird; und er hat in diesen Tagen bewiesen, daß er die Bürgschaft übernehmen und die Verantwortung tragen kann. Ehrentreu und nun wieder in erster, aber fester Hoffnung um den Kaiser und den Kaiser! Verlassen wir, was ermit zwischen uns lag und nun hinter uns liegt!

Germania: Wir haben allen Grund, dem Kaiser dankbar zu sein, daß er zu der Abänderung seine Zustimmung gegeben hat. Sollte er eine andere Stellung eingenommen, das Verhalten des Reichsanzeigers mißbilligt, und jedes Entgegenkommen verweigert, so wäre das Reich in unabsehbare Verwirrung gerätet worden. ... Ohne Zweifel wird es Bestimmungen geben, die eine nachhaltige Wirkung nicht glauben werden, weil der Kaiser seine Natur nun einmal nicht ändern könne. Diesen Bestimmungen wollen wir uns nicht anschließen, sondern wir wollen Vertrauen zu unserm Kaiser haben. ... Ob kein Kaiser feinerlei Mißbilligung gegen den Kaiser zurückgelassen ist, dessen Maßlosigkeit die Veröffentlichung des Interdiktums verurteilt und der im Reichstage die kaiserlichen Angriffe auf den Kaiser schmeißend hat geschleichen lassen, darf man doch wohl bezweifeln.

Wenn die Reichsfinanzreform unter Dach ist, kommt es vielleicht doch zutage, daß der Kaiser das volle Vertrauen des Kaisers nicht mehr hat. Ob seine Autorität in den Parlamenten gegenüber nunmehr hinreichend wiederhergestellt ist, daß er mit diesen gebildeten Arbeitern kann, wird sich zeigen. Der Zentrumsvorstand hat sich dem Reichsanzeiger nicht verhalten, sondern sich selbstständig über die Kundgebung des Reichsanzeigers nicht hinfallen lassen.

Ueber den Einbruch in Paris läßt sich schließlich das Berliner Tageblatt feststellen: Der erste Einbruch der amtlichen Kundgebung ist in den heiligen politischen Kreisen nicht sehr stark. In der Kammer hat man zwar die Tatsache, daß der Kaiser die Befehle des Volkes anerkannt hat, für bedeutungsvoll, bemerkt aber eine sichere Garantie für die Zukunft.

Ein ungenannter Diplomat in Paris spricht sich noch wie folgt aus: Ich glaube nicht, daß die Erklärung, wie sie bisher vorliegt, die Erregung in Deutschland beenden wird. Sie ist nicht bestimmt genug und hält sich im Grunde nur in Grenzen der bestehenden Verfassung, die sich in im vorliegenden Falle als unzureichend erweisen hat. Es fehlt das frische, erlösende Wort, das ein festes Vertrauen für die Zukunft gibt. Unter diesen Umständen kann ich noch meiner, natürlich unerbittlichen persönlichen Meinung die Erklärung nicht als eine völlig befriedigende Lösung der für Deutschland so wichtigen Frage, sondern nur als ein Kompromiß auf Zeit betrachten.



Ein Spiel-Attentat?

Am Montag mittag berichtete die Berliner Mittagszeitung, ein hochgeborener Schachmeister habe neulich erklärt, es gebe einen ganz bequemen Ausweg aus so schlimmen Situationen, wie das Deutsche Reich sie jetzt durchzumache müßte.

Das war Montag vor mittag geschrieben. In der Nacht zum Dienstag, als Wilhelm II. von Donaueschingen nach Berlin fuhr, hielt der kaiserliche Hof auf freiem Felde bei Strehleheim. Es heißt, man habe Dynamitpatronen auf der Straße gefunden.

Und später meldet ein Pörschenbüro: Die Untersuchung der aufgefundenen Patronen habe ergeben, daß es sich um ganz verwitterte Dynamitpatronen handelt, die aus dem nahen Steinbruh herriären.

Und später meldet ein Pörschenbüro: Die Untersuchung der aufgefundenen Patronen habe ergeben, daß es sich um ganz verwitterte Dynamitpatronen handelt, die aus dem nahen Steinbruh herriären.

„Meiner“ und „ungefährlicher“ kann ein Attentat allerdings nicht arrangiert werden.

Unverantwortlich gehandelt

Bei nach dem offiziellen Bericht der französischen Regierung der bestürzte Konfiskationsakt in der französischen Kolonie Senegalische Polizei-Kommissar Dombs entstellte, daß im Februar ein deutscher Journalist Sievers in Casablanca angekommen ist.

Der deutsche Konsul Lüderitz habe die Defertieren höchst eigenhändig einen Geleitbrief ausgestellt.

Der Bundesratsausflug

Für auswärtige Angelegenheiten soll beschloffen haben, in Zukunft häufiger zusammenzutreten und seine Funktionen in weiterem Umfang als bisher auszuüben.

Der Tod bei der Galafelle

Ueber Vorgänge, die sich in Donaueschingen vor dem plötzlichen Tode des Grafen Hüßlen-Däferer abgespielt und gewissermaßen zu dieser Katastrophe geführt haben sollen, stürzten dem Berliner Tageblatt zufolge allerlei schwer kontro-

lierbare Gerüchte. Es wird erzählt, Graf Hüßlen-Däferer habe mehrere Briefe aus Berlin und Potsdam empfangen, worin besonders die Stimmung in den Offizierskreisen geschildert wurde.

„Für Gier und Kapital gefallen in der Schlacht auf Radob 1908.“

Die preußisch-deutsche

Durch Wendarmen wurden am Dienstag vom Masfengrab in Göbel, das die Spier der Radob-Katastroph bisigt, die von Sozialdemokraten gewidmeten Franzosenkreisen abgeschnitten, die folgende Inschriften trugen:

„Kreuzer Zustand.“

Am Tage der preußischen Landtagswahl war der Gutsbesitzer M. Lehren in Grünblum mit seinem Schweizer August Arbeit in Streit geraten und hatte diesen mit seinem Jagdgewehr erschossen.

Soldatensoldaten.

Der Unteroffizier Tölk vom Brandenburg. Inf.-Regiment Nr. 33 ist einer der erdmüdeten Soldatensoldaten, wie sie bei dem gegenwärtigen Drillsystem und unter dem bestehenden Militärstrafrecht wohl immer wieder ersehen werden.

„Herbindert.“

Am Sonntag nahm der Herrin Dresdener Zigarettenhändler Stellung gegen die neue Tabaksteuerung. Diese Steuer würde nach erhit von der letzten Aufregung und mit geröteten Wangen, trat herein und ging, als sie den Vater demerte, gleich zur Tür zu, die in ihr brüden ihr Pause gegebenes Schlaf-

zur Verminderung des Konsums, zu zahlreichen Arbeiterentlassungen und zur Vernichtung der kleineren Betriebe zugunsten einiger Großbetriebe führen. Zu dieser Vermahlung waren Gen. Reichstagsabgeord. Raden ebenso wie die Abg. Streckmann, Wagner, Zimmermann und Weinge eingeladen.

Relie Gesellschaft

heute steht in dem sozialistischen sächsischen Landtag versammelt zu sein. Noch sind die Akten nicht geschlossen über die Vertriebsgeschichte, in der die nationalliberalen Abgeordneten Langhammer und Krichbaum eine ziemlich bedeutende Rolle spielen, und nun erzählen die Leipziger Neuesten Nachrichten folgende Episode:

„Ein unbekannter Zeuge. Ein Bergmann der Zeche Radob sollte, wie wir bereits meldeten, einem Berichterstatter mitgeteilt, daß am Montage und Dienstag voriger Woche kein Zexpfen Waffen in der Gegend zu sehen war.“

Zur Umänderung der Arbeitslosigkeit stehen dem preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten noch 5,2 Millionen Mark zur Verfügung.

Ein unbekannter Zeuge. Ein Bergmann der Zeche Radob sollte, wie wir bereits meldeten, einem Berichterstatter mitgeteilt, daß am Montage und Dienstag voriger Woche kein Zexpfen Waffen in der Gegend zu sehen war.

Als Nachfolger Hüßlen-Däferers ist der Kommandeur der 11. Division, Freiherr v. Pulver in Hannover, zum Chef des Militärkabinetts Wilhelms II. ernannt worden.

Mitten Götterlästung wurde vom Landgericht Weutten der Bergmann Gernu zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte im Horn über sein Glend auf seinen Gott und die Mutter Maria geschimpft.

Im Strafprozesse gegen Wöring und Rohmer aus Kolmar erlante das Reichsgericht gegen erstere auf drei Jahre, gegen letzteren auf 1½ Jahr Zuchthaus.

Als Spion verhaftet wurde im französischen Kriegsgefängnis Werck ein deutscher Major-Offizier namens Wilhelm v. Braun.

„Nun, vielleicht auch nicht.“ Ichmungete Wische, sich stillerangut die Hände reichend. — „Es gehtehen oft wunderliche Dinge in der Welt, und wo man's am allermeisten vermeinet, schlägt der Witz gerade am kleinsten ein.“

„Der hat Güte.“ Ichmungete, während die Frau „Geriet“ rief, Wische vergnüht vor sich hin; lächelt aber etwas errannt mitten in der Stube stehen.

„In die Stube.“ sagte der Gessel, und gleich darauf klopfte es an die Tür.

„Der hat Güte.“ Ichmungete, während die Frau „Geriet“ rief, Wische vergnüht vor sich hin; lächelt aber etwas errannt mitten in der Stube stehen.

„Der hat Güte.“ Ichmungete, während die Frau „Geriet“ rief, Wische vergnüht vor sich hin; lächelt aber etwas errannt mitten in der Stube stehen.

„Der hat Güte.“ Ichmungete, während die Frau „Geriet“ rief, Wische vergnüht vor sich hin; lächelt aber etwas errannt mitten in der Stube stehen.

„Der hat Güte.“ Ichmungete, während die Frau „Geriet“ rief, Wische vergnüht vor sich hin; lächelt aber etwas errannt mitten in der Stube stehen.

„Der hat Güte.“ Ichmungete, während die Frau „Geriet“ rief, Wische vergnüht vor sich hin; lächelt aber etwas errannt mitten in der Stube stehen.

„Der hat Güte.“ Ichmungete, während die Frau „Geriet“ rief, Wische vergnüht vor sich hin; lächelt aber etwas errannt mitten in der Stube stehen.

Die beiden Sträflinge. Auktualistischer Roman von Friedrich Gerfäder. Nicht an dieses Familiengliedern stieß die Wertstalt, eine allerdings nicht angenehme Jagube, aus der das Skloppen und Hammetten von zwei Gessellen und einer Verklung ununterbrochen, selbst durch die geschlossene Tür herausraunte.

noch erhit von der letzten Aufregung und mit geröteten Wangen, trat herein und ging, als sie den Vater demerte, gleich zur Tür zu, die in ihr brüden ihr Pause gegebenes Schlafzimmer führte.

„Nun, vielleicht auch nicht.“ Ichmungete Wische, sich stillerangut die Hände reichend. — „Es gehtehen oft wunderliche Dinge in der Welt, und wo man's am allermeisten vermeinet, schlägt der Witz gerade am kleinsten ein.“

Sensations-Angebot.

ca. 26 000 Stück

Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.

Echte Porzellan-Gegenstände

Für Wiederverkäufer
beste Kaufgelegenheit

bunt dekoriert, moderne Decore.
Gleich nach Erscheinen dieser Zeitung beginnt der Verkauf
und überbietet alles, was bisher geboten.

Sämtliche Artikel auf
Extra-Tischen ausgelegt

Schnitt-Bohnen 26 Pf.
2-Pfund-Dose

Junge Erbsen 32 Pf.
2-Pfd.-Dose

Kunst-Schokolade 65 Pf.
garant. rein Pfund

Trauben-Rosinen 75 Pf.
Pfund

Margarine 48 Pf.
Pfund 68 58

Cocos-Fett 42 Pf.
Pfund

Desserteller, bunt dekoriert, durchbrochener Rand, 10 7 Pf.
Abendbroteller, bunt dekoriert, durchbroch. Rand, 25 15 Pf.
Spelseteller, tief und flach, bunt dekoriert, 28 Pf.
Kuchenteller, mit 2 Griffen, bunt dekoriert, 28 Pf.
Desserteller, bunt dekoriert, echt Porzellan, 15 8 5 Pf.
Abendbroteller, bunt dekoriert, echt Porzellan, 22 18 Pf.

Tassen, bunt dekoriert, echt Porzellan, 12 Pf.
Tassen, bunt dekoriert, echt Porzellan, große Form, 15 Pf.
Tassen, echt Porzellan, mit Goldrand, 3 Paar 50 Pf.
Butterdosen, bunt dekoriert, echt Porzellan, 24 Pf.
Kaffeekannen-Untersetzer, echt Porzellan, bunt dekoriert, 15 Pf.
Cabarets, bunt dekoriert, echt Porzellan, 3 teilig, 38 Pf.

ca. 5000 Stück Salatiéren, reich dekoriert, echt Porzellan, zum Ausschneiden, 22 18 15 10 8 5 Pf.

Salatiéren, Porzellan, 24 22 cm, bunt dekoriert, 22 18 5 Pf.
Fleischplatten, bunt dekoriert, echt Porzellan, 22 18 Pf.
Kompottieren, oval, echt Porzellan, bunt dekoriert, 14 Pf.
Pfefferstreuer, bunt dekoriert, echt Porzellan, 4 Pf.
Senfgefäße, bunt dekoriert, echt Porzellan, 6 Pf.
Konfektkörbe, echt Porz., bunt dekoriert, durchbroch. Rand, 12 10 Pf.
Tabakdosen, bunt dekoriert, echt Porzellan, 35 Pf.

Milchkannen, bunt dekoriert, echt Porz., 22 18 14 5 Pf.
Teekannen, bunt dekoriert, echt Porzellan, 35 28 22 Pf.
Handleuchter, bunt dekoriert, echt Porzellan, 12 Pf.
Kinderbecher, bunt dekoriert, echt Porzellan, 10 5 Pf.
Zuckerdosen, mit Deckel, bunt dekoriert, echt Porzellan, 18 14 10 Pf.
Blumenvasen, bunt dekoriert, echt Porzellan, 12 Pf.
Aschenschalen, bunt dekoriert, echt Porzellan, 8 5 Pf.

Neue Apfelsinen 20 Pf.
10 Stück

Neue Zitronen 20 Pf.
10 Stück

Neue Wallnüsse 25 Pf.
Pfund

la. Tafel-Aepfel 7 Pf.
Pfund

Kakao garantiert rein 78 Pf.
Pfund

Block-Schokolade 60 Pf.
garant. rein Pfund

Kaffeesevice 95 Pf.
echt Porzellan, 9 Teile, bunt dekoriert

M.BÄR

Kaffeesevice 1 175 Pf.
echt Porzellan, bunt dekoriert, für sechs Personen, moderne Decore

Rabattmarken auf alle Waren.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Beachten Sie die Schaufenster.

Sonnabend den 21. November 1908, abends 8 Uhr, im Arbeiterheim zu Dölan
Volks-Versammlung.

Tagesordnung:

Absolutistischer und finanzieller Zusammenbruch.
Referent: Genosse Fritz Kunert, Berlin. Freie Diskussion.
Angefaßt der wichtigen Tagesordnung ist ein recht starker Besuch der Männer und Frauen erwünscht. Der Gindeaner.

Achtung! Achtung!
Bergarbeiter in Teuchern.
Sonntag den 22. November nachm. 3 Uhr im grünen Baum
Zahlstellen-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl der Ortsverwaltung. 2. Knappschaftsbericht. 3. Gewerkschaftliches und Beschiedenes.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will verlange gratis und franko meine neuen illust. Prospekte über moderne Hygiene. Heinrich Puchs, München 30, Hotel Bellevue.

Zeit. Morgen Freitag Schlachtfest. R. Patzschke, Nikolaiftr. 6.

Theater- und Reise gläser, Barometer, Thermometer, Reisezeuge, Brillen und Klemmer in grosser Auswahl.

Carl Schaefer, Gr. Steinstrasse 29.

Freitag Schlachtfest. G. Gorig, Triftstr. 28. Nachm. fr. Wurst 1. 2. Geschäft Kuhgasse 5

Freitag Schlachtfest. Fr. Peters, Blumentorstr. 27.

Jeden Freitag: Schlachtfest. Will. Nagel, Glauchaerstr. 23.

Bornitz. Achtung! Bornitz.
Sonntag den 22. November, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur Zufriedenheit:
Öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: „Was ist und was will die Sozialdemokratie.“ Referent: Redakteur Ad. Thiele, Halle. 2. Freie Diskussion. — Alle Männer und Frauen sollen kommen. Entree pro Person 10 Pf. Der Gindeaner.

Konsumverein Streckau
(Eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftung).
Sonntag, den 22. Novbr., abends 7/8 Uhr im Lokale des Herrn Franz Nucke in Streckau:
Ausserordentl. Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: Protest gegen die geplante Gesellschaftsteuer, welche eine schwere Belastung aller in Preußen bestehenden Konsumvereine bedeutet. Zu dieser Versammlung sind die Herren Landtagsabgeordneten Rittergutsbesitzer Dippe-Platz, sowie Herr Landrat a. D. Winkler-Werchburg herzlich eingeladen. Bitte die Versammlung zahlreich besuchen zu wollen. Die Verwaltung.

Erster Zeitzer Skat-Verein.

3tägiges Preis-Skat-Tournier

im grossen Saale des Schützenhauses = Serien-Beginn nachm. 1, 1/4 u. 1/2 7 Uhr.
18 Extra-Preise im Betrage von 200 Mark. Bei Abspelung von 500 Protokollen 1. Preis 250 Mark, 150 Mark, 100 Mark, 75 Mark usw.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Gsch. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. M. u. S.) Halle a. S.

Inberung bestehender Vereinbarungen ergehen. Der Verband... ver Eisenstofffabrikanten Deutschlands hat in dem von den...
Ländern anerkannten Vertrage die Bestimmung, daß die Mit-
glieder der Abnehmervereine 10 Prozent Aufschlag auf sämt-
liche Naturwaren bezahlen müssen, wenn auch nur ein Mitglied bei
einem außereuropäischer Fabrikantenverbande lebenden Unter-
nehmer laßt. Die Händler verlangen Aufhebung dieser Be-
stimmung, die in der Praxis bisher nicht zur Anwendung kam
und kommen konnte, da es keine außerhalb des Fabrikanten-
verbandes lebende Fabrikanten gibt. Die Fabrikanten weigern
sich dennoch gegen eine Aufhebung des in Frage kommenden
Kartells, durch den sie sich gegen die Konkurrenz etwaiger
Nebenabnehmer schützen können. Sie schlagen den Abnehmer-
verbänden aber eine Herabsetzung dieser Maßnahme dahingehend
vor, daß Abnehmer, die 20 nicht den Fabrikantenverband an-
gebührenden Firmen kaufen, einen Aufschlag von 20 Prozent zu
zahlen haben, daß aber die übrigen Mitglieder von dem Straf-
aufschlag verschont bleiben.

Auch auf einem andern Gebiete wird eine Abwehraktion
gegen die Ausschreitungen eines Kartells versucht. Hierbei
handelt es sich nicht um den Kampf gegen ein Probuzenten-
kartell, sondern um den Kampf der Abnehmer gegen ein Kartell
von Großhändlern. Die Glasohändler und Glasermeister wollen
einen Wareneinkaufsberein gründen, um der Willkür der Groß-
händler entgegenzutreten. Die Kleinohändler und Glasermeister
bestreiten, daß die Glasohändlervereinigung auf die Ein-
kaufspreise einen Nutzen von circa 45-50 Prozent aufschlägt.
Sie wollen diese unerhörten Preissteigerungen aufschalten und
ihren Bedarf gemeinsam von dem Substitut beziehen. Sollten
die deutschen Zafelglasbütten sich weigern, dem Einkaufsberein
die billigsten Zafelglasbüttenpreise zu stellen, so beschließt
der Verein bis auf weiteres ausländisches Glas zu kaufen. Der
Ausgang dieses Versuches wird um so bemerkenswerter sein, da
die Händler und Glasermeister sich nur gegen den organisierten
Zwischenhandel wenden und ausdrücklich erklären, sich den
Vorfällen der Substitut, denen sich die Glasohändler
unterziehen, gleichfalls fügen zu wollen.

Aus dem Reiche.

Berlin. Eisenbahnunfall. Am Dienstag fuhr an der
Jahowibridge zwei Stadtbahnzüge zusammen, wobei eine
Anzahl Wagen entgleisten. Sieben Personen wurden leicht
verletzt.

Verhaftung. Zu dem Attentat in Reichersgründ wird noch
genannt: Der Attentäter Oswald Großer hat bei seiner gestrigen
Vernehmung angegeben, daß er sich die Waffe gekauft habe, um
seiner Frau zu erschlagen, wenn er den Prozess verlieren würde.
Schließlich sei er aber davon abgekommen, da seine Frau doch an
der Sache kein persönliches Interesse habe. Als er nun das zur Ver-
meidung seiner Verurteilung laufende Urteil hörte, habe er die Absicht
den Einfall bekommen, auf die Richter zu schießen. — Die Frau,
die Reichersgründlerin, ist nun in der Wache der Lunge
eingetreten und konnte bis jetzt nicht entfernt werden. Die Morte
glauben, daß eine Lebensgefahr für den Verletzten nicht besteht.

Königsberg. Arbeiterentat auf einen Polizeibeamten. Auf dem Wochenmarkt (dort Dienstag früh
vorherrschen Schmutz und Unsauberkeit). Die Polizei
vermerkt die in der Hand der Beamten und bringt in den
Reich. Die Tat soll am Ende erfolgt sein wegen häufiger
polizeilicher Verweigerung der Wagen durch die Polizei.

Blumen i. S. Eine Explosionsexplosion erfolgte am
Dienstag in der Spritzenfabrik von Kras. Der dreißigjährige
Arbeiter Guth wurde vollständig geröstet, ein anderer
Arbeiter und eine Frau wurden leicht verletzt.

Mauer. Am 8. d. M. um 9 Uhr. Dienstag früh
brannte das Mittergut Langelsgründ nieder. Hierbei sind
vier Kinder eines Arbeiters verbrannt und zwei Frauen schwer
verletzt.

Kriegsmord. Bestialischer Lustmord. Die 62jährige
Else Bauer wurde vor einigen Tagen von der eiterlichen Wohnung
weggeführt, um etwa 50 Meter oberhalb des Hauses bei
einem Wäldchen zu töten. Das Blut kehrt von dem
Gange nicht zurück. Montag früh wurde auf dem Wege nach
dem etwa 1/4 Stunde nördlich der Stadt gelegenen Hoderberg
wald zuerst das Mitleidenden und dann die Waise des Mäd-
chens gefunden. Gegen Abend erst gelang es im Dickicht der
Schönung die Identifizierung der Leiche des Kindes zu finden.
Dem Mädchen war der Leib von unten bis zum Kops
aufgeschnitten. Die Lunge wurde nahezu 100 Meter von dem
fundort der Leiche entfernt. Von dem Mörder hat man bis zur
Stunde keine Spur.

Vermischtes.

* Durch Explosion einer Granate in der Vorderreihe St.
Michel bei Lospitz (Frankreich) wurden drei Arbeiter ge-
tötet.

Versammlungsberichte.

Eine öffentliche Versammlung fand am 15. November in
Rothens Hofhof zu Groß-Profitz, in welcher Genosse Schmidt
aus Halle über den Zukunftsbedarf des persönlichen Regiments
referierte. Neben dem in dem Vortrag, wie gefährlich für die
breite Masse der Bevölkerung das persönliche und unversant-
liche Regiment ist, indem die Regierenden eine falsche Auffassung
von Willen des Volkes haben. Es wurde eine Resolution ange-
nommen (die amnestischen Mittelstandleute und besseren Arbeiter
empfehlen sich der Stimme), welche Beilegung des persönlichen
Regiments verlangt und Entsendung über Krieg und Frieden
durch die Volks-Vertreter. Einige Ernennung verantwortlicher
Minister durch dieselben. Mit einem Hoch auf die internationale
Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen.

Gegen die neue Steuerbelastung fand am 6. November in
Sonne „Deutscher Kaiser“ in Meueilmi eine zahlreiche behäufte
öffentliche Protestversammlung mit freier Diskussion statt. Ein-
berufen wurde die große Masse der Bevölkerung, angezogen
durch die Hoffnungen des Verbandes der freien Hoff- und Schön-
worte von Meueilmi und Umgebung. Der Referent, Genosse
Gahrwitz Siedel-Berlin, ließ das ganze, dem Reichstag vorliegende
Steuerbudget Neuauflagen und behandelte damit sein Thema:
Die Verteuerung und damit verbundene massige Verteuerung
der Lebensmittel in kurzer, bündiger, jedoch außerordentlich
Reife, jedoch ihm am Schluß wiederholter Beifall zu teil wurde.
In der Diskussion traten sich noch Engel-Meueilmi, Heine,
Friedrich-Meueilmi, Weber-Gönnig, Derog-Meueilmi in zu-
stimmendem Sinne aus, worauf folgende Resolution einstimmig
angenommen wurde:

„Die heute am 6. November 1908 im Hofhof zum „Deutschen
Kaiser“ in Meueilmi tagende öffentliche Versammlung protestiert
mit aller Energie gegen eine weitere Belastung des wertigen
Volkes durch indirekte Steuern, im besonderen auch des Arbeit-
gebendes, durch die geplante Verteuerung der Steuern auf Bier,
Branntwein und Zohol. Gleichseitig läßt die Versammlung
die Absicht der Regierung, das Reichsgebiet und die durch die
verlorenen Kämpften entstehenden Mehraufgaben durch vermehrte
indirekte Steuern, wie Elektrizitäts- und Gassteuer zu decken, für
eine schwere Schädigung nicht nur des Arbeitergebendes, sondern
auch des gesamten wertigen Volkes. Gerade das Arbeitergebende
ist heute schon im Abhandeln und gegenüber schwerer belastet,
daß es bei weiterer Belastung eine Ermüdung auf das kon-
sumierende Publikum vornehmen müßte. Die Versammlung er-
wartet, daß der Deutsche Reichstag mit übermäßiger Mehrheit
die Regierungsschlüsse ablehnen wird, die durch gerechten Anstehen des
Systems der direkten Steuern die verbundene und darum laufenden,
tragfähigen Schulden mit für die Mehraufgaben nötigen
Steuern belastet.“ (Eing. 17. 11.)

Das Wesen der Religion war das Thema, mit dem sich am
12. November in Dölla eine öffentliche Versammlung beschäftigte,
die trotz des schlechten Wetters zahlreich war. Man sah es den
Versammelten an, daß es der Vortragende, Herr Adolf Stern
verlangt, sie mit seinem Ausführungen zu fesseln. Es sollten bereit
gelegte wissenschaftliche Vorträge des Älteren stattfinden, der Nutzen
würde auf unserer Seite sein.

Zu dem Vortrag war neben dem hiesigen Ortsgeistlichen der
Geistliche von Rietleben erschienen. Die Vöhrer hatten es nicht
für notwendig gehalten, dem Vortrag beizutreten, trotzdem es
nicht zu ihrem Ungunsten gehen wäre, noch etwas freies
Wissen zu hören. Der Vortragende machte am Schluß der
Versammlung darauf aufmerksam, daß es nur von Nutzen sein
könne, wenn man den Austritt aus der Landeskirche vollzieht
und sich dem Freidenker-Bereine anschließt. (Eing. 16. 11.)

Briefkasten der Redaktion.

28. Merseburg. Da der Unternehmer den Feiertag angeordnet
hat, muß er, da Sie im Wochenlohn stehen, auch den Lohn dafür
zahlen.

Kr. 100, Döberlingen a. S. Beschwerden Sie sich beim Lan-
dat über den Gendarm, der durchs nicht im Interesse der
Gastwirth tätig sein darf. Wer nicht im Gasthof einkehren
wollt, läßt es eben bleiben. Die autorisierten Anträge müssen
bei einer der Strafverfügung nur gerichtliche Hilfe in Anspruch
nehmen. Sie müssen freigegeben werden.

D. S., Schraplan. Dafür haben Sie nichts zu zahlen.
N. Wolfen. Den Ort gibt es nicht, wohl aber Bobronitz.
der liegt im Regierungsbezirk Posen, Kreis und Amtsgericht
Schilberg. Oder haben Sie den Ort falsch geschrieben?

M. O., Obergreiflan. Rein, das Mädchen braucht nicht zu
gehören.
Zwei Straßlässe aus Rietleben. Natürlich gibt es im Ver-
fahren (wie in jedem) Stadttheater einen Souffleur und vor der
Bühne einen Souffleurkasten, in dem der Souffleur oder die
Souffleuse sitzt. Sie sprechen nicht in keinem Theater gewesen
zu sein.
G. S. H. Um sich von dem Beschafte frei zu machen und einer
ebensolchen Weltzufahrt zu entgehen, bleibt gar nichts weiter
übrig, als das Jaggebet anzugehen. Für den angerichteten
Schaden muß natürlich die laubere Jaggebetgesellschaft aufkommen.

Versammlungs-Anzeiger.

Im Informaten der heutigen Nummer werden folgende Ver-
sammlungen veröffentlicht:
Dreskau: U. M. p.: Konsumverein, Sonntag, 29. Nov.
Leipzig: Alle politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter
und Arbeiterinnen, Freitag, 20. Nov.
Metalarbeiter, Sonnabend, 21. Nov.
Büdnau: Bergarbeiter, Sonntag, 22. Nov.
Teuchera: Bergarbeiter, Sonntag, 22. Nov.
Kommunisten, Dienstag, 23. Nov.
Jungensberg: Soz. Verein, Sonnabend, 21. Nov.
Gornitz: Defiant. Volkerversammlung, Sonntag, 22. Nov.
Sordau: Konsumverein, Sonntag, 22. Nov.
Rehmsdorf: Soz. Verein, Sonntag, 22. Nov.
Sangerhausen: Soz. Verein, Sonnabend, 21. Nov.

Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

Kaiserslautern, 19. November. Die am 8. November in der
Güterexpedition geflohenen 23 000 Mark, wurden in der Woh-
nung des Eisenbahnstationen Brief vorgefunden.
Konstanz, 19. November. Die türkische Regierung über-
tragt der deutschen Firma Eschardt die Lieferung von 400 000
Schrapnells und Granaten.
Lauterbach, 19. November. Daily Telegraph bringt aus Peters-
burg die Meldung, der deutsche Gesandte in Therman habe dem
Schah die Unterstützung Deutschlands gegen die funktionelle
Partei zugesagt, wenn den deutschen Banken dieselben Vor-
rechte eingeräumt würden wie den englischen und russischen.

Letzte Nachrichten.

Madrid, 19. November. Der deutsche Kaiser wird neben
anderen Persönlichkeiten im Laufe des nächsten Jahres hier Ver-
suche abhätten.
Reichensbach i. S., 19. November. In der hiesigen Gasanstalt
sah eine große Explosion statt, wobei drei Mann getötet, vier
schwer und drei leicht verletzt wurden.
München, 19. November. Die Presse wagt es nicht von der
Erklärung des Reichsanzeigers über die Ausprüche des Kaisers
mit dem Reichsanwalt nur bedingt befriedigt, zum Teil sogar
sehr enttäuscht. Ueberestimmend erklären die Blätter weitere
Erklärungen für notwendig, besonders darüber, was der Reichs-
kanzler dem Reichstagspräsidenten gesagt habe.
Christians, 19. November. Der Hafenarbeiterfreitag wird
heute beendet werden. Die Arbeitgeber haben gefiegt.
Mareilke, 19. November. In Südwestfrankreich haben Ueber-
schimmungen große Verheerungen angerichtet.
Paris, 19. November. Der antiliberalistische Prof. Heros
ist nach Verbüßung seiner Strafe getreten aus dem Gefängnis
entlassen worden. Es wurden große Kundgebungen zu seinen
Ehren veranstaltet.

Büchermarkt.

Die Sozialistischen Monatshefte haben schon das 28. Heft
ihres 14. Jahrganges erscheinen lassen. Aus seinem Inhalte heben
wir hervor:
James Ramsay Mac Donald: Arbeitslosigkeit. — Max
Schäppel: Die Reichstagsvorarbeiten. — Jules Louis Tréton:
Neuer Wind in den Segeln der französischen Sozialdemokratie. —
Dr. Georg Gradwander: Wahlrechtssinn in Sachsen. — Julius
Bruns: Die politischen Landtagswahlen. — Siegfried Eis-
werk: Schatten. — Paul Wöhrer: Die Arbeiterbewegung in
der Westfalen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Pst!



Versuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse die
Margarine-Marken
„Sieglerin“ und „Möhra“
Sie finden keinen Untrugel gegen beste u.
teure Meiereibutter u. fahren billiger dabei!

Zitronen, schön gelb,
offiziert
für Wieder-Verkäufer und im
einzel. bill. Bernhard Barth.

Halle-Sta. Puppen-Klinik, Halle-
Sta. Hermann Müller,
Liebermannstraße 166.

Parvus.
Der Klassenkampf
des Proletariats.
Heft 1.
Der gewerkschaftliche Kampf
Preis 15 Pf.

Heft 2:
Die kapitalistische Pro-
duktion u. d. Proletariat
Preis 30 Pf.

Heft 3:
Die Sozialdemokratie u.
der Parlamentarismus
Preis 25 Pf.
Volksbuchhandlung.



Wo hast Du denn die feine
Wär her?
Hoh
Eberhardt,
Weissenfels, StraÙe 7.
ff. und billig.

Brennholz
In Fuder und in einzelnen Stük-
ken zu jeder Zeit zu best.
Abbruch Cannaerweg 10.

Amendorn. Jeden Freitag
gr. Schlachte-Fest.
Freitag abends kleine warme
Wort- und Kuchenerstücken nach
berühmter Art. Hausgeschmack wird
nicht angenommen.
Hugo Pabst, Freidrichstr. 5.

Freitag
Schlachtfest.
J. Knaa-
Wdoatenweg 30.

Makulatur verkauft

Ständesamtliche Nachrichten.
Galle-Süb, Steindes 2. 17. Nov.
Aufgehoben: Bahndarr. Scheide u.
Luisel Rens (Liebenauerstr. 12).
Geldrüßiger Käufer u. Olga
Stoll (Gr. Klausstr. 30 u. Gr.
Wäckerstr. 16). Motorwagenführer
Türun u. Hedwig Wiedermann
(Friedauerstr. 3 und Demmerstr.)
Postkammer-Geset u. Ann G.
Geldrüßiger. Koberbüßiger u. Agnes
Bauer (Weissenfels).

Geschäftslösungen: Kontorist
John u. Alma Schmidt (Vernburg
18. November. Aufgehoben: Architekt Fietlich
u. Freda Zimmermann (Erfurt
Genossenfr.-Fraktion.

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Der Eingang der Neuheiten ist beendet.
Besichtigung ohne jede Kaufverpflichtung gern gestattet.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Geboren: Drechsler Erkel 6.
(Rittm). Arbeiter Knöbel 6.
(Rittm). Sekretariat Weber 6.
(Rittm). Arbeiter Teubner 1.
(Rittm). Handelsmann Jagelle 1.
(Waiselbergt. 60). Klemper
Gänge 2. (Wolfernerweg 28).
Beher Schürer 2. (Braunberg-
straße 2). Arbeiter Verthold 2.
(H. Sandberg 14). Fabrikarbeiter
Epiogel 2. (Friedrichstraße 59).
Schlifer Rogel 5. (Bernhard-
straße 10).
Geschlossen: Kaufm. Oberhardt
Ehrhard Anna geb. Weiß aus
Merseburg, 36 J. (Grünit. 7/8).
Schwimmmeister Voigt, 64 J.,
Hannoverstr. 2. Droschkentreiber
Schwalbe 5. 7 J. (Schulzenstr. 12).
18. November.

U. Sauttenstraße 6). Metalldreher
Becker u. Ida Schäffer (Krausen-
bergstraße 22 u. Wäckerstr. 8).
Ladespinner Wilhelm u. Luise Sirtl
(Wäckerstr. 14 u. Glauchaerstr. 10).
Geschoren: Arbeiter Siedge
Eber. Marie geb. Kübler, 56 J.
(Rittm).

Galle-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a).
Aufgehoben: Bergmann Braune
und Margarete Freiße (Wams-
leben u. Lützenstraße 19). Ar-
beiter Peter und Else Unball
(Wäckerstr. 2 u. Wäckerstr. 7).
Geschoren: Vorkammiten-Schür-
der 5. (Göbenstr. 8). Hilfsver-
sicherer Friedrich 5. (Zaltr. 26).
Müller Schürer 5. (Wäcker-
straße 32). Kaufmann Wagner 2.
(Wäckerstr. 1).
Geschoren: Schreiber Gregor

Dankagung.
Für die überaus zahlreichen
Beneidige bürgerliche Teilnahme
beim Tode und Begräbnisse
meiner lieben Tochter
Martha

für die Blumenpenden, sowie
für die tröstlichen Worte durch
Gen. H. Albricht am Grabe
der Verstorbenen, sage ich
hiermit meinen herzlichsten
Dank.
Die trauernde Mutter
Fr. Ida Großhe
und Familienangehörige.

Bilderrahmen!
 Porzellanmalerei, Alben, Spielwaren,
 sowie sämtliche
Schulartikel
 empfiehlt zu billigen Preisen
Lisbeth Keil,
 Wörmliplatz 12, Ecke Poststr.
 Tel. 1. 9. 2. Sp. 2.

Kaasschlachten
 nimmt noch an
Paul Selke, Seefen.

Freitag **Lebensmittel** Freitag
 Sonnabend **Sonnabend**

Sowelt Vorrat. Sowelt Vorrat.

Freitag d. 20. November abends pünktlich 1/2 9 Uhr
Kleiner Saal der Kaisersäle:
Moderner freier Diskussions - Abend
 von A. von Broecker.
 Thema:
 „Jesus und die Armen — Kirche und Kapitalismus“.

Freitag d. 27. Novbr., im grossen Saal:
 Vortrag: „Bedürfnis wir der Kirche noch?“ — mit Diskussion.

Freitag d. 4. Dezember, im kleinen Saal:
Diskussionsabend.
 „Ist der Atheismus oder der echte christliche Glaube
 die Lebensanschauung der Freiheit und Freude?“

Bitterfeld.
 Sonnabend den 21. d. Mts., abends punkt 8 Uhr,
 im Restaurant Hohenzollern:
Grosse öffentliche Volksversammlung.
 Tagesordnung: Die Reichskrise u. das persönliche Regiment.
 Referent: Mediziner A. Thiele, Halle.

Alle Arbeiter von Bitterfeld und Umgebung sind hierzu freundschaftlich eingeladen und werden gebeten, rechtzeitig zu erscheinen, da pünktlich eröffnet wird. — Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pf. Eintrittsgeld erhoben. Der Einberufer.

Sozialdem. Verein Sangerhausen.
 Sonnabend den 21. November, abends 8 1/2 Uhr im „Berrenfang“
Monats-Versammlung.
 Tagesordnung: Bericht vom Bezirksrat in Halle.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Soziald. - Verein Rehmsdorf.
 Sonntag, den 22. November 1908, nachmittags 3 Uhr
 beim Genossen Paul Winter.

: VERSAMMLUNG :
 Tages-Ordnung:
 1. Unser Parteiprogramm. Ref.: Genosse Windau-Seig.
 2. Diskussion und Beschlüsse.
 Um rege Beteiligung ersucht. Der Vorstand.

Vortrag mit Lichtbildern,
 angeführt von Herrn Hans Prall-Bergrabe
 am Sonnabend den 21. November, abends 8 Uhr,
 im „Goldenen Adler“ u. am Mondori.
 Der Vortrag, illustriert durch
Die Abstammung des Menschen.
 ca. 75 Lichtbilder, behandelt:
 Einen genauen Überblick über die Abstammung des Menschen.
 Verein „Frohe Zukunft“.

Kaninchen-Züchter-Verein Bi.ö.litz u. Umgegend.
 Sonnabend den 21. bis Montag den 23. November

Grosse allgemeine Kaninchen-Ausstellung
 verbunden mit der 8. Gruppen-Ausstellung der Ost-Elster-
 tal-Gruppe, im „Gehöf von blauen Etern“, Zeitz.
 Es ladet Freunde und Gönner beständig ein
Karl Müller, Ausstellungsführer.

Zeitz. Deutsch. Tabakarbeiter-Verband Zeitz.
 Sonnabend, den 21. November 1908
im Schützenhaus: B A L L.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Die Ortsverwaltung.
 Ohne Karte kein Zutritt.
 Mit Speisen und Getränken wartet bestens auf
G. Hland.

**Krankheiten vorbeugen ist besser
 als Krankheiten heilen,**
 darum gebe jede Mutter ihren Kindern
Lebertran-Emulsion
 Bestes Nähr- und Kräftigungsmittel.
 Flasche 1 und 2 Mark.
Halle a. S.
Drogerie Rädler, Rannischestr. 2.

Kanarie-Kanarienhähne u. Weibchen
 zum Export jeden Vorkauf sowie
 sprechende graue u. grüne
 Papageien, bez. höchsten
 Preis nur Freitag und
 Sonnabend, 20. u. 21. im
 Central-Baum am Markt
J. Tischler.

Jeden Freitag
Chl. Schiefer.
W. Rudolph,
 Unterplan 7.

- Cervelatwurst 110
- Thür. Blutwurst 50 Pf.
- Landesherwurst 55 Pf.
- Räucherfleisch 72 Pf.
- Mettwurst 100
- Palmbutter 42 Pf.
- Margarine 50 Pf.
- Edamer Käse 33 Pf.

**Allerfeinste
 Molkereibutter 63**
 1/2 Pfund

- Schmeer 72 Pf.
- Gebir. Kaffee 34 Pf.
- Gebir. Gerste 15 Pf.
- Erisen 12 Pf.
- Weisse Bohnen 13 Pf.
- Linsen groß 20 Pf.
- Linsen mittel 13 Pf.
- Gries 18 Pf.

Kakao 78
 garantiert rein
 1 Pfund

- Schnittmehl 1/2 12 Pf.
- Haferkakao 30 Pf.
- Backpflaumen 14 Pf.
- Erisenwurst 8 Pf.
- Grüne Erbsen 13 Pf.
- Puddingpulver 5 Pack 20 Pf.
- Johannisbeerwein 58 Pf.
- Samos 85 Pf.

Stangen- 2- 78
 Dose

Spargel 1- 45
 Dose

- Bohnen Dose 18 Pf.
- Erisen Dose 25 Pf.
- Brechspargel Dose 30 Pf.
- Leipz. Allerlei 2 Dose 50 Pf.
- Oelsardinen Dose 26 Pf.
- Brattheringe Dose 48 Pf.
- Bismarckheringe Dose 48 Pf.
- Mus 14 Pf.

**Almeria-
 Weintrauben 38**
 Pfund

- Hausch.-Schokolad. Taf. 14 Pf.
- Gem. Bonbons 7 Pf.
- Pfefferminzbruch 7 Pf.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direction: Hofrat W. Richards.
 Freitag den 20. November:
 68. Ab.-Vorh. Umtausch gültig.
 4. Viertel.
 Sum 5. Male:
Die kleine Prinzessin.
 Operette in 3 Akten
 von Béla von Uti.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 Uhr.

Sonnabend den 21. November:
 69. Ab.-Vorh. Umtausch gültig.
 1. Viertel.
Wallenstein.
 Ein dramatisches Gedicht
 von Friedrich Schiller.
 1. Abend:
Wallensteins Lager.
Die Piccolomini.

Walhalla-Theater
 Jeden Abend 8 Uhr:
The Original Bernos
 in ihrem Billard-Akt.
The Abones Company
 in ihrer
 Orig.-Reck-Pantomime.
Les 6 Favorits,
 Dam.-Ges.-u. Tanz-Ensa.
Les 3 Senhors,
 equilibristischer Akt
 u. das übrige erstklassige
 Spezialitäten-Programm.

**Zeitz. Zeitz.
 Zentralhalle**
 Sonnabend
 d. 21. November
 ab. 8 1/2 Uhr:
 Einmaliges Gespiel
 der beliebten
**Meysel-
 Sänger.**
 Die Orig.-Piker-
 ton-Kompagnie.
 Neues, nie gehörtes Sentations-
 Programm, u. a.:
Der Giftmischer, ein Detektiv-
 Programm, i. Verzicht 20mal aufgef.
 Kunststücke höchster Autorität.
 Entree 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf.
 Hermann Scheller, Otto Söbel,
 Heiner Borchert, Otto Schreiber,
 Jg. Gsch. H. Mathes, H. G.
 u. i. Konjert-Kolal. S. Weber.

Dem geehrten Publikum von
**Zeitz, Trebitz, Stredau,
 Ludenau und Umgegend**
 mache ich zum **Totenfeste** die
Fräulein reiche Aus-
 wahl in allen Preislagen vorräthig
 habe. Die Bestellungen für Trebitz
 nimmt S. Barbier Frank, wie
 bisher, entgegen, für Zeitz u.
 Umgegend gefälligst Bestellungen
 am Freitag den 20. d. Mts., auf
 dem Wochenmarkt in Zeitz, wo ich
 mit Kräutern und Gemüse
 beste, selbst entgegen. Es soll
 mich beehren sein, jeden Wunsch
 gerecht zu werden und bitte, mich
 gültig zu berücksichtigen.
**Fräulein Krähne, Kunst- und
 Handelsopirner, Luckenau.**

Alle Sorten Felle
 laufen fortwährend
 Gebir. Danglowitz,
 Lederfabrik, Fischerplan 2.



**Das billigsie
 ein Fischgericht.**
 und nahrhafteste für den Mittagstisch ist unfreitlig
 • Infolge grösserer Fänge billigere Preise •
Freitag früh frische Sendung!
 • Große Auswahl u. a.:
 Rotzungen Pf. 40 Pf.
 fte. Belgol. Schellfische Pf. 30 Pf.
 Rauhshähnen Pf. 15 Pf.
 Kabeljau im Auschnitt Pf. 30 Pf.
 Seelachs im Auschnitt Pf. 25 Pf. 2c.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
„Nordsee“
 Teleph. 1275. Gr. Ulrichstr. 58. Teleph. 1275

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Heute, Donnerstag, den 19. November
 Gastspiel des weltbekannt
Gr. oberbayrisch. Bauerntheaters
 unter Leitung seines vollstänndigen Directors
 Herrn **Michael Degg** aus **Schliersee.**
 „Die Kreuzelschreiber“ Bauernföndie mit Gesang
 und Tanz in 6 Aufzügen
 von Ludwig Angenruber.

Zeitz. Theater (Preussischer Hof).
 Gastspiele des Herzogl. Hoftheaters, Altenburg.
 Sonntag den 22. November 1908
Die Verschönerung des Fiesko zu Genua.
 Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billige Winterjoppen.
500 Winter-Joppen
 für alle Berufe, warm gefüttert,
 in einfachen und modernen Sportfassons
 für Männer von 4.— Mark an
 für Jünglinge von 2.— Mark an
 für Knaben von 2.25 Mark an

Ernst Renner, Marktplatz 14.

Empfehle für morgen, Freitag abend von 5 Uhr ab
 die io beliebt gewordenen kleinen warmen
Blut- und Leberwürstchen
 nach Berliner Art.
Paul Bauermann, Marktplatz 20.

Wir suchen
 in allen Dörfern, Städten, überhaupt überall Orts- od. Bezirks-
 alleinverkaufer für ml. konformenlos lösl. Gebrauchsarikel,
 der ein Bedürfnis für jeden Haushalt, Geschäftsmann etc. ist.
 Es ist ein Markenartikel, denn er wird nicht nur einmal ge-
 kauft, sondern muss immer wieder nachgezogen werden, haup-
 sächlich bedirft er sich selbst zu grossem Umfasse, weil ihn jeder,
 selbst der ärmste Tagelöhner nicht nur kauft, sondern haben
 muss. Kapital um Vertrieb brauchen Sie nicht zu haben.
 Sie werden am Vertrieb dieses vortellen Markenartikels nur
 verdienen. Nur strebsame Leute aller Berufe wollen per Post-
 liche Abreise senden mit Aufschrift **R. S. 42** an Annoncen-
 Expedition Hasenstein & Vogler, A.-G. Köln a. Rhein, worauf
 wir kostenlos Ihnen Auskunft geben.

Sobald die erste Sendung erhalten und sofort mit dem Verkaufer
 beginnen. Verdienst am 1. Tage 9,50 und am 2. Tage 14,20 Pf.
 Wenn es so weiter geht, bin ich sehr zufrieden. W. in W.
 Mit dieser Verbindung ist es mir noch möglich, auf einen
 grünen Zweig zu kommen, was ich bisher mit meinem un-
 miltelbaren Fleiss und Ausdauer in 40 Jahren nicht erreichen konnte.
 Gg. B. in G. — Solche Kundgebungen erhalten wir täglich.

Arbeiter-Notizkalender 1909.
 Preis 0,60 Pf.
 Zu beziehen durch alle Ausruiger und die Volkshausbuchhandlung
 Halle a. S., Burg 42/43.

empfehlte deshalb die Annahme der vorliegenden Resolution. In der folgenden Diskussion wurde dafür plädiert, die Resolution durch namentliche Aufführung des Volltextes zu verhandeln und einen Bericht über die Veramtlung an dasselbe zur Veröffentlichung anzuschließen, da ja das Vollblatt ebenfalls einen Auszug des Protokollberichts mit einem den Volltexten vergleichbaren Inhaltsverzeichnis gebracht hatte. Dies wurde um so mehr bejaht, als ja als Verwirklichung des Volltextes ein Verbandsmitglied tätig ist. (Der Vorschlag des Raumburger Verbands. Ich bitte für die Angabe der für die einzelnen Teile verantwortlichen Redakteure am Schlusse jeder Nummer durchzuführen. Damit ist aber nicht gesagt, daß ich nicht derselben Ansicht sei. D. R.) Hierfür wurde nachstehende Resolution von der über 100 Mitglieder bestehenden Versammlung einstimmig angenommen. Die am 11. November folgende Verammlung des Bezirksvereins Raumburg des B. d. d. Bundruder weist die im Hinblick auf den Vorschlag des Vorworts-Vorsitzers Richter gegen den Redakteur der Wot von Seiten der sozialdemokratischen Parteiführer, darunter auch dem hiesigen Vollblatt, wider die Absichten des Korrespondenten, insbesondere den Voll. Richter erhobenen verleumdenden Angriffe mit aller Entschiedenheit zurück. Es bringt den in der Korrespondenz-Abteilung tätigen Kollegen auch fernhin die volle Vertrauen entgegen und erwartet, daß dieselben in gleicher Weise wie bisher die Rechte der Verbandsmitglieder und die Interessen der Organisation nach allen Richtungen hin auch weiter wirksam vertreten."

Sattler, Zeitz. Am 7. November fand in Sattlerhof eine öffentliche Sattlerversammlung statt, in der Gauleiter Kolb, Volks-Leipzig referierte. Die Tagesordnung war eine sehr wichtige, auch waren an alle in unsem Kreis tätigen Arbeiter und Arbeiterinnen Hauptteil beteiligt worden, sodas man auf guten Besuch zu rechnen berechtigt war. Aber man hat es einfach für überflüssig, in der Verammlung zu erscheinen, und so waren nur wenig Verbandskollegen anwesend; ein Kollege sich sich aufnehmen. Auch unsere weiblichen Mitglieder können wir kein besonders Lob aussprechen, denn nicht eine einzige Kollegin war am Platze. Kollegen und Kolleginnen, es genügt durchaus nicht, das man keine Beiträge bezahlt im Besonderen, nur durch regelmäßigen Veramtlungsbesuch kann man das werden, was man sein muß, um seine Interessen nach allen Seiten vertreten zu können. Weiter rufen wir allen organisierten Arbeiterinnen zu, unterhielt uns in unsemen Vorwärtsarbeiten, indem ihr eure Frauen und Töchter, soweit sie in Sattlerberufe tätig sind, auf die Organisation aufmerksam macht, damit auch wir einmal, wenn es sein muß, in die Reihen der kämpfenden Arbeiter eintreten können. (Eing. 16. Nov.)

Gewerkschaftsartikel Bitterfeld. In der am 5. November abgehaltenen Sitzung wurde 18 Delegierte anwesend. Unentschieden fehlten Maurer Winkler, Fabrikarbeiter Kötzsch-Holowitsch, Zimmerer Sperling und Wöhler Winkler. Auf einen Bericht des Vorsitzenden hin wurde die Gründungsbildung zur Jugendkommission vorgenommen und traf die Wahl die Kollegen Blatte, Blum und Buntke. Der Beginn des Unterrichtskurses in Schenkschule und Buchführung wird auf Dienstag, den 17. November, abends 8 Uhr, festgelegt und soll jeder Teilnehmer die Gehaltsliste selbst bezahlen, während das Honorar für 6 Lehrer für diejenigen Schüler, welche den Kursus bis zum Schlusse beenden, aus der Kartellkasse gedeckt wird. Ueber den Stand der Dreifrontenfronten-Angelegenheit berichtet der Vorsitzende der Kommission, daß auf die Befehle des als Sozialministerium noch kein Bescheid eingegangen sei, aber ein weiteres Schreiben an dasselbe abgegangen sei. Sodann weist er noch auf die am 3. Oktober stattgehabene, vom Minister Bethmann-Hollweg einberufene Konferenz hin, an der auch Vertreter der Arbeitnehmer von D.-S.-R. teilgenommen haben. Dort habe man allgemein die Beteiligung der Gemeinde-Brandversicherer bekräftigt und habe

dieselbe den von gewisser Seite gefegten Hoffnungen zuwider sich auch gegen die Berücksichtigung der Selbstverpflichtung ausgeprochen, so daß wir mit der Hoffnung hingehen dürfen, daß hier noch eine Dreifrontenfronte zu erwarten. Von den Metallarbeiter wird ein Antrag eingebracht und begründet, schlieglich eine Arbeitslosenabteilung der organisierten Arbeiter vorzunehmen und wird derselbe einstimmig angenommen. Des weitern wird ein Antrag angenommen, die unentschieden fehlenden Delegierten in der Wotse bekannt zu geben. Nachdem noch beschlossen wurde, eine Feier der Jahrestage zu veranstalten, erfolgte Schlus der Sitzung. (Eing. 18. 11.)

Sozialdemokratischer Verein Anz. Die am 7. November im Deutschen Kaiser stattgefundenen Hauptversammlung war leiblich gut besucht. Es wurden zunächst die Berichte über den Parteitag und den außerordentlichen Kreisstag entgegengekommen, an welche sich eine kurze, sachlich gehaltene Diskussion anschloß. Dann wurden die Quartalsberichte erstattet. Denselben ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahme und Ausgabe bilanziert mit 888,20 Mk. Für den Vorjahrs gingen ein: 69,90 Mark, an die Hauptkasse wurden gezahlt 180 Mark.

Mitgliederversammlungen fanden sieben statt, besucht waren dieselben im Durchschnitt von 35 Genossen und Genossinnen, eine Zahl, welche durchaus ungenügend ist im Verhältnis zur Mitgliederzahl des Vereins. Besondere betrug am Schlusse des Quartals 188, doch liegen bereits wieder eine ganze Anzahl Anmeldungen vor, so daß der jetzige Bestand 180 beträgt. Das Ringblatt gegen den Reichverband wurde in unsemem Agitationsbezirk in 1200 Exemplaren verbreitet. Die im September vorgenommene Vollblattsagitation hatte gute Erfolge zu verzeichnen. Die Abwesenheitszahl beträgt in Kue-Arbeitsort 170, in Jangenberg 101. Erwerbslosen ist aus dem Bericht noch der Erlas von vier Strafmandaten an vier Jangenberg Genossen in Höhe von je 20 Mark und je 25 Mark Gewerbesteuer wegen Gewerbevergehens. Das Verbrechen sollte nach Meinung des Herrn Gewandern Fabian in der Landtagsabwählerverammlung im Kallmorgen in Jangenberg begangen worden sein. Das Antigenrecht in Jette war jedoch anderer Ansicht und zwar die Schuld frei. Einwendungen gegen die Tätigkeit des Vorstandes wurden in der sich anschließenden Diskussion nicht erhoben. Beschlossen wurde dann noch, in nächster Zeit eine Versammlung für unsere weiblichen Mitglieder zu veranstalten. Genosse Leopold wird den Bericht von der Frauenkonferenz in Nürnberg geben. Ferner wird in der Mitgliederversammlung am 21. November im Kasino in Jangenberg Genosse Dämmig-Galle einen Vortrag halten über: Maroffs, Land und Leute, ein Thema, welches besonders im Hinblick auf die jüngsten politischen Vorgänge noch besonders Interesse beanspruchen dürfte. (Eing. 18. 11.)

Sozialdemokratischer Verein Ziegen. In der am 11. November abgehaltenen Mitgliederversammlung erstattete zunächst Genosse Hilde Bericht über den Parteitag. Die Anwesenden erklärten sich mit den Beschlüssen der Parteikonferenz einverstanden und die Beizungs- und Bibliotheksmission, die gefordert wurden, um zu erfüllen, ob die hierzu gewählten Genossen ihre Pflicht erfüllen, ergaben leider, daß die Kommission noch keine Besprechungen, geschweige denn Anordnungen getroffen haben, um die ihnen übertragenen Aufgaben zu erledigen. Öffentlich tragen in bezug hierauf gemachten Ausführungen dazu bei, die betreffenden Genossen auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen. Allgemein beklagt wurde das Fehlen jeglicher Berichte über örtliche Parteikommissionen. Es wurde der Parteileitung zu verstehen gegeben, hierin Wandel zu schaffen, was auch von der Leitung verprochen wurde! Da auch hier eine Anzahl Arbeitslose vorhanden sind, rechte Genosse Schöner an, eine Aufforderung an den Magistrat, betreffend die Übernahme von Notstandsarbeiten, zu richten, um

dem Hunger einigermaßen zu steuern. Die Angelegenheit soll gemeinschaftlich mit dem Ratell erledigt werden. Zum Schlusse machte sich der Vorsitzende auf die am 16. November stattfindenden Vorstand- und Parteireisenden der gemeinschaftlichen Verbände vorzuentreten aufmerksamer und ermahnte die Genossen, mehr als bisher ihre Pflicht als Parteigenossen zu erfüllen, denn werden auch die sich daraus ergebenden persönlichen Streizigkeiten verschwinden, die während auf den Gang der Einmündung der Arbeiterbewegung hier einwirken. Hierauf erfolgte Schlus der feierlich sehr schön beschlenen Verammlung. (Eing. 14. 11.)

Zeitz. Eine Volksversammlung fand am 18. November in der Bismarckstraße in Zeitz statt. Der Kampf um die politische Macht war das Thema, welches Genosse Blum in Zeitz behandelte. In klarer, fasslicher Weise verstand es Redner, den Anwesenden die Grundbegriffe des wissenschaftlichen Sozialismus in Verbindung mit der materialistischen Geschichtsauffassung verständlich zu machen und das Verhältnis der wechselseitigen Beziehungen der wirtschaftlichen mit den gesellschaftlichen Zuständen klarzulegen.

Auch der zweite Punkt der Tagesordnung, die Behandlung der gegenwärtigen politischen Lage hatte einen stärkeren Besuch der Versammlung erzwungen lassen. In Stelle des erkrankten Genossen Leopold behandelte Genosse Gerlach die am der Kampf des Landtagsmaterials die letzten Vorgänge in der deutschen Politik und übte scharfe Kritik daran. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme:

"Die heutige Verammlung steht in den neuesten Vorgängen der deutschen Politik die natürlichen Folgen des in Deutschland herrschenden Regierungssystems. Das deutsche Regiment in Deutschland hat das heutige Volk dem Geißel der neuen Welt ausgelegt. Die Vorgänge der letzten Wochen haben die Anhaltsbarkeit dieser Zustände klar ergeben. Das deutsche Volk protestiert gegen das Spiel der Regierung, das Volk an den Agrar eines Krieges zu führen. Die Verammlung erklärt, daß es an der Zeit ist, daß das deutsche Volk seine Rechte selbst leitet. Es verlangt die sofortige Schaffung eines Reiches bestreift voller Verantwortlichkeit der Minister und die Einführung eines parlamentarischen Regierungssystems. Eine gründliche Ordnung der Verhältnisse steht die Verammlung jedoch nur in der Berücksichtigung des sozialdemokratischen Parteiprogramms."

Nachdem die Anwesenden ihre Teilnahme mit den Opfern des Grubenunglücks bei Hamm durch Erheben von den Rücken bezeugt hatten, erfolgte mit einem Hoch auf die sozialdemokratische Arbeiterbewegung Schlus der von 300 Personen besuchten Verammlung. (Eing. 16. 11.)

Für die verunglückten Bergleute in Hamm resp. deren Hinterbliebenen:
Halle'sche Genossenschaftsdruckerei 200.—, von den Arbeitern der Seifenfabrik Stephan u. Ko. 10.—, von Herrn Ruchbaum 25.—, von der Firma Gustav Dreher in Halle 31,90 Mark.
K. Reinhold.
Weitere Beiträge zur Abfertigung werden sowohl im Parteibüro wie im Arbeiter-Sekretariat (Markt 42/43) entgegengenommen.

Zur Gründung einer eignen Presse im Zeitzer Kreise:
Grosch. Extratour der Maurer im Gattighof Rudeman 3,50 Mk.
Gustav Joppenmann.
Zeitz. Gemüß. Firmes bei Werber in Zeitz 3 Mk. U. Döbler, Extratour der Fabrikarbeiter 8.—, U. Starck 0,80 Mk. U. Leopold.



*In jedem Haus
süßigt man jetzt zum Kö-
fau, Brot, Butter, nur noch
„Polmin.“*

Allgemeiner Konsumverein Halle a. Saale
Wir empfehlen, Freitag vormittag in sämtlichen Verkaufsstellen zu haben:
Frischen Seefisch, à Pfd. 22 Pfg.

Verh. d. Bergarbeiter Deutschl., Zahlst. Luckenau
Sonnabend, den 23. November, nachm. 4 Uhr, bei Herrn Reinhold Gering in Rudeman
Mitglieder-Versammlung.

Kons. Der Teuchern.
E. G. m. b. H.
Dienstag, den 24. November 1908, abends 8 Uhr
im Gasthof Zum grünen Baum in Teuchern
Öffentliche Genossenschafts-Versammlung.

Zeitz. Nähmaschinen,
größte Auswahl aller Systeme, vertrieben m. d. d. H. Auszeichnungen.
Sprech-Apparate
in allen Preislagen.
30% billiger als durch Stellenbe-
ruder Zeitungen.
Emil Schneider, Kalkstr. 4-5.
Alle Reparaturen.

Puppenklinik
(Neumarkt) Gelststr. 16.
Thüringer Puppenfabriklager,
Inhaber Heinrich Krowow.
Puppenperücken
von echtem Haar, unzerstörlich, in dreierlei Preislagen.
Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe.

Zeitz. General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftlicher Bericht für 1907/08. Genehmigung der Bilanz. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns. Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl der statutengemäß ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
3. Revisionsbericht.
4. Verschiedenes.
Der Aufsichtsrat: A. Kurze, Vorsitzender.

Zeitz. Zeitz.
Freitag, den 20. November 1908, abends 8 Uhr
in der „Zentralhalle“

Versammlung
all. polit. u. gewerkschaftl. organisierten
Arbeiter u. Arbeiterinnen v. Zeitz u. Umg.

Tagesordnung:
1. Die Bildungs-Bestrebungen der Arbeiter. Ref.: Genosse Dämmig-Galle a. S.
2. Wie treffen die Arbeiter-Organisationen in Zukunft ihre Veranstaltungen?
Entree pro Person 10 Pfg.

Zu dieser Veranstaltung sollen auch die Vorstände der Arbeiter-Gesangs-, Luns- und Radfahrervereine bestimmt kommen, da die Verammlung eine Wertschätzung für alle zu treffenden Veranstaltungen geben soll.

Der Bildungs-Ausschuss.

Metallarbeiter-Verb., Zahlst. Zeitz.
Sonnabend den 21. November abends 7 1/2 Uhr
bei Kämpfe, Schützenstraße

Versammlung.
Tagesordnung:
1. Wirtschaftliche Kritik. 2. Parteibericht. 3. Geschäftliches und Verschiedenes.
Büchliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht. Die Fern-

Soziald. Verein Zangenberg.
Sonnabend den 21. November abends 8 1/2 Uhr im Kasino

Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Maroffs, Land und Leute. Ref.: Redakteur Gen. Dämmig-Galle. 2. Geschäftliches und Verschiedenes.
Zahlreiches Besuch erwünscht. Der Vorstand.

Konsumverein für Lieskau u. Umg. (E. G.) (m. b. H.)
Sonnabend den 20. November nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftlicher Bericht für 1907/08. Genehmigung der Bilanz. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns. Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl der statutengemäß ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
3. Revisionsbericht.
4. Verschiedenes.
Der Aufsichtsrat: A. Kurze, Vorsitzender.

Aufsichtsrats-Vorträge Die Geschäftsberichte.

Letterwagen (Handarbeit)
von 2-10 Zentner Tragkraft
kauft man am besten bei
**M. Bär, Gr. Ulrichs-
straße 54.**

Holz-Schuhe
Filz-Schuhe
sowie alle Sorten
Pantoffeln
Pantoffelhölzer.
Für Wiederverkäufer
durch eigne Gespanne
frei Haus.
En gros. En detail.

Fr. Fricke,
Halle a. S., Mansfelderstraße 47.
Leistungsfähigste Fabrikation
am Platze.

Zeitz. Zeitz.
Hamburger Fischhalle.
Größtes Fisch-Opusjagelicht
am Platze.
Große Auswahl in frischen
Seefischen zu billigen Tages-
preisen. S. Mauderer, tägl.
3-4 mal frisch, direkt aus der
Räuderei eintraffend.
Bette Waagsoulde f. Sandler.

!Rossfleisch!
Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt nur delikat bei
A. Thurm,
Reilstraße 10.
Waschgefäße in größter Aus-
wahl, auch waschbar u. u.
Billig. Böttcherhof Schloß-
hof 1, b. a. Markt. Abstraktmarke.
Elek. Kleidersekretäre
nur 27 Mark, Reifhorn 34 Mark,
27 Mark, elektrische 32 Mk.
Gr. Auswahl in Ausstattungen,
Karl Bieler, Wilsdorfstr. 10,
Zeitz.



